

tausende von tapferen Gebirgsbewohnern in ihren Schluchten und Felsen anzugreifen.

Durch Hohlwege, an schroffen, starren Felsen vorüber ging der Marsch unter großen Mühseligkeiten vorwärts. Die Truppen drangen endlich, auf allen Seiten von indianischen Spähern bewacht, in eine von Bergen eingeschlossene und einem Flusse durchströmte Ebene. Am Ufer des Flusses ward ein Späher aufgegangen, der aus sagte, jenseit lägen sechstausend Indianer, bereit, die Spanier zu empfangen. Der Adelantado ging an einer seichten Stelle durch den Fluß. Schon bei dem Durchgange stürzten häßlich bemalte indianische Krieger unter furchtbarem Schlachtgeheul aus den Gebüschen hervor und verwundeten mehrere Spanier durch Pfeile und Speere. Der Adelantado gewann das Ufer und schlug die Angreifenden in die Flucht, welche sie mit großer Eile bewerkstelligten; darnach rückte er im Geschwindmarsch durch die Ebene und durch ein Thal der Residenz des Mayobaner zu. Unterwegs sandte er einen Boten zu dem Kaziken und ließ ihm sagen, er solle Guarionex ausliefern, dann wolle man ein Freundschaftsbündnis schließen; verweigere er aber die Auslieferung, so werde man alles mit Feuer und Schwert verwüsten.

Der Kazike antwortete, nachdem er ernst und ruhig die Botschaft angehört hatte: „Sage den Spaniern, daß sie schlechte, grausame Unterdrücker sind, welche fremdes Besitztum sich aneignen und unschuldiges Blut vergießen. Ich mag keine Freundschaft mit ihnen halten. Guarionex werde ich nicht ausliefern, denn er ist ein guter Mann, hat meinen Schutz gesucht, und ich habe ihm denselben zugesagt. Diese Zusage werde ich nicht brechen.“

Der Adelantado hatte kaum die Antwort empfangen, als er mehrere Dörfer in Brand stecken und dem Kaziken sagen ließ: „So wird dein ganzes Land verwüstet werden, wenn du den eidbrüchigen, verrätherischen Guarionex nicht ausliefern wirst!“

Die Ciguayer, als sie die Flammen ihre Besitzungen verwüsten sahen und hörten, daß die Spanier nichts verschonen wollten, drangen stürmisch in ihren Häuptling, mit dem Adelantado Frieden zu schließen und den Guarionex auszuliefern. Der Kazike aber erinnerte seine Unterthanen an die Tugenden seines Gastes und Schütlings, an sein gegebenes Versprechen und schloß mit den Worten: „Ich werde lieber jede Not ertragen und jedes Unglück übernehmen, ehe ich mein gegebenes Wort breche.“

Er versprach auch nochmals seinem Freunde, ihn zu beschützen, und erteilte den Befehl, daß alle Boten, welche die Spanier schicken würden, sogleich getötet werden sollten. Dieser Befehl ward in der That an zwei Männern, die der Adelantado abermals